

=====

AUSZUG AUS DER VEREINSGESCHICHTE

Zusammengestellt von Schriftführer Herber Fußenegger

Vom Bestreben geleitet, der Bienenzucht, bzw. den Bienezüchtern in gemeinnütziger Weise durch Hebung und Förderung dieses Zweiges der Landwirtschaft tatkräftig an die Hand zu gehen, wurde der „I. Vorarlberger Bienenzucht – Verein“, welche Bezeichnung unser Verein ursprünglich hatte, im Jahre 1868 gegründet.

Wie aus einem Statutenverzeichnis aus dem Gründungsjahre 1868 zu entnehmen ist, haben nachstehende Personen, als erste Mitglieder des Vereines die in diesem Schriftstücke festgehaltenen Verordnungen beschlossen:

Berchtold Alois, k.k. Schuldistrikts-Inspektor in Dornbirn
Bohle Johann, Lehrer in Dornbirn
Feurstein Fz. Martin, Handelsmann in Dornbirn
Feurstein Raimund, Handelsmann in Dornbirn
Feurstein Reinhard, Kaminkehrermeister in Dornbirn
Fink Gebhard, Pfarrer in Dornbirn
Fußenegger Fz. Joseph, Lehrer in Dornbirn
Jochum Martin, Lehrer in Dornbirn
Kofler Louis, Apotheker in Dornbirn
Künz J. Jacob, Lehrer in Dornbirn
Luger Johann Georg, Schuster in Dornbirn
Martignoni Benedikt, Dr. med. in Dornbirn
Rhomberg Albert, Altbürgermeister in Dornbirn
Rhomberg August, Handelsmann in Dornbirn
Rhomberg Benedikt, Handelsmann in Dornbirn
Rhomberg Carl, Handelsmann in Dornbirn
Rhomberg Eduard, Handelsmann in Dornbirn
Rhomberg Sophie, Privat in Dornbirn
Rhomberg Wilhelm, Altbürgermeister in Dornbirn
Rüf Arnold, Bürgermeister in Dornbirn
Rüf Martin, Privat in Dornbirn
Schmidinger Fz. Martin, Lehrer in Dornbirn
Sohm J. Michael, Lehrer in Dornbirn
Spiegel Fz. Marzin, Lehrer in Dornbirn
Stieler Johann, k.k. Steuereinnehmer
Thurnher Johann, Handelsmann in Dornbirn
Thurnher Martin, Lehrer in Dornbirn
Waibel Johann Georg, Dr. med. in Dornbirn
Winder Engelbert, Handelsmann in Dornbirn

Die Vereinsstatuten wurden der Landesstelle vorgelegt und von dieser gegen die Gründung dieses Vereines laut Erlaß des k.k. Statthaltereii – Präsidiums vom 1. Februar 1868 Z. 322 nicht nur keine Einwendung erhoben, sondern bei der Gemeinnützlichkei des angestrebten Zweckes die thunlichste Unterstützung desselben zugesagt.

Zum ersten Vorstand des Vereines wurde Altbürgermeister und Fabrikbesitzer Albert Rhomberg gewählt.

Unter seiner Führung entwickelte sich ein sehr reges Vereinsleben. Das große Interesse am Vereine und die rührige Tätigkeit bewies der Besitz eines eigenen Vereinsbienenstandes, der mit allen damals zur Verfügung stehenden Mitteln und Einrichtungsgegenständen, sowie mit 21 Bienenvölkern ausgestattet war. Die am Schlusse des Vereinsjahres abgefaßten Bilanzen weisen auf eine genaue Führung der Vereinsgeschäfte hin. Von Besonderem gilt sicher heute noch die damalige Aufstellung des Inventars und die Bewertung desselben, die wie folgend festgehalten aussah:

| | |
|---|------------|
| Vereinsbienenstand | fl. 330.-- |
| Wohnungen und Geräte | fl. 136,25 |
| 9 St. Deutsche Bienen m. à fl. 8.-- Bienen – strohkästen | fl. 72,-- |
| 2 St. Deutsche Bienen i./B.-Ksten à fl. 10.-- | fl. 20,-- |
| 5 St. Bastard. Bienen à fl. 14.-- | fl. 70,-- |
| 5 St. Ital. Bienen à fl. 14.-- | fl. 90,-- |

Das Vereinsvermögen betrug fl. 85,63. Da die Investition vom Obmann durchgeführt wurde, erscheint er somit als Gläubiger.

- 1872 Der Verein bringt eine eigene Bienenzeitung, den Vorarlberger Bienenfreund heraus, der in unregelmäßigen Zeitabständen ein Jahr lang erschien. Aus einem heute noch gut erhaltenen Exemplar kann entnommen werden, daß am 2. Juni 1872 in Feldkirch, Gasthaus „Bären“, die vierte Wanderversammlung des „Ersten Vorarlberger Bienenzuchtvereines“ stattfand, an der zirka sechzig bis siebzig Mann teilnahmen. Bei dieser Versammlung wurde die Gründung des Filialvereins Feldkirch einstimmig beschlossen. Wie dieser Zeitung weiters entnommen werden kann, spendete das Ackerbaumministerium, ebenfalls im Jahre 1872 dem Verein einen Beitrag von 400 Gulden.
- 1875 Der Verein stellte bei der Bienenzucht-Ausstellung in Straßburg aus und erhielt ein Ehrendiplom für den II. Preis.
- 1885 Wie aus Berichten überliefert ist, waren damals nicht allzusehr gesegnete Jahre, es sollen anhaltend schlechte Ertragsjahre gewesen sein, wovon dieses Jahr eine große Ausnahme bildete. Dieses wird als eines der besten Bienenjahre mehrerer Jahrzehnte beschrieben. Der Honig soll buchstäblich fast in Strömen geflossen sein und dem Verein sollen Anbetracht dieser schönen Ernte neue Impulse entlockt worden sein. Da Vorstand Albert Rhomberg im Jahre 1884 gestorben ist, wurden in diesem Jahre Neuwahlen abgehalten, wobei als neuer Obmann, der Sohn des Bisherigen, Herr Fabriksbesitzer Theodor Rhomberg hervorging.
- 1887 Anlässlich einer Monatsversammlung am 3. Juli im Hotel Hirschen wird ein neuer amerik. Wachsaußlaßapparat vorgezeigt.
- 1888 Im Dornbirner Gemeindeblatt zum Sonntag, den 29. April (18. Jahrg.) erscheint auf Seite 317, 318, 319 ein Bericht über die Volkswirtschaftliche Bedeutung der Biene. Abschließend wird darauf verwiesen, die Biene sei eine Förderin des nationalen Wohlstandes.
Bei einer Monatsversammlung am 14. Okt. berichtet Herr J. Wehinger, Sprkassakassier über die 33. Wander-Vers.

der deutschen und österr.-ungarischen Bienenzüchter in Krems.

1889 Der Übergang des Bienenzuchtbetriebes vom alten zum neuen System (unbeweglicher und beweglicher) Bau bildete manche Debatte.

Punkt 4.) der Tagesordnung der Versammlung vom 19. Mai galt der verbilligten Abgabe verschiedener Dzierzon-Bienenwohnungen an Mitglieder und Bienenfreunde. Zu dieser Abgabe war noch folgender Text ergänz worden:

Der Verein trägt im Interesse seiner durchaus gemeinnützigen Bestrebungen die Idee, durch Abgabe einer Anzahl Bienenwohnungen mit Mobilbau an die Bienenzüchter des Ländchens, in oder außerhalb des Vereines, auf welche bisher größere Anschaffungskosten hindernd wirkten, Lust und Liebe zur Bienenzucht möglichst zu verbreiten. Es ist daher Jenen, welche bislang einen Versuch mit den Mobilbauten hinsichtlich des Kostenpunktes scheuten, gute Gelegenheit geboten, neue Bienenstöcke anzuschaffen.

Lehrer Jakob Winsauer besuchte die diesjährige Wanderversammlung aller Imker deutscher Zunge in Regensburg und erstattete diesbezüglich ebenfalls in einer Versammlung ausführlichen Bericht.

1894 Es wurde vom Verein wieder ein Delegierter zur intern. Wanderversammlung, die in diesem Jahr in Wien tagte, entsandt.

1896 Erstmals tritt in unserem Land der Central-Verein für Bienenzucht in Wien, Postgasse 2 in Erscheinung. Aus dem Gemeindeblatt vom Sonntag, den 29. März 1896 Seite 100 (27. Jahrgang) kann man aus einem Inserat folgende Einladung zu einem Lehrkurse entnehmen:

„Bienenzuchtlehkurs in Wolfurt“

Der Centralverein für Bienenzucht in Österreich veranstaltet in der Zeit vom 2.-4- April 1896 einen theoretisch-practischen Bienenzucht-Lehrkurs in Wolfurt unter der Leitung des Wanderlehrers Herrn Theodor Weippl.

Programm

Erster Tag :

- 1.) Nutzen der Bienenzucht
- 2.) Die dreierlei Bienenwesen und die versch. Rassen
- 3.) Krankheiten und Feinde der Bienen
- 4.) Das Rauben der Bienen
- 5.) Bienenwohnungen und Geräte
- 6.) Das Bienenhaus

Zweiter Tag :

- 1.) Pflege der Bienen im Frühjahr, vor, während und nach der Schwarmzeit
- 2.) Übergang vom Stabil = zum Mobilbau
- 3.) Königinzucht und Kunstschwärme
- 4.) Wanderung mit Bienen

Dritter Tag :

- 1.) Einwinterung, Überwinterung und Auswinterung
- 2.) Gewinnung, Behandlung und Verwertung des Honigs
- 3.) Wachsgewinnung
- 4.) Anfertigung von Kunstwaben

Die Vorträge finden vormittags von 9 – 12 Uhr statt, nachmittags von 2 – 4 Uhr werden praktische Demonstrationen vorgenommen. Den Besuchern der Lehrkurse werden nach Beendigung desselben Frequenz – Zeugnisse ausgestellt.

Die Teilnahme an dem Lehrkurs ist für die Mitglieder des Central-Vereines und seiner Zweigvereine unentgeltlich.

Für Nichtmitglieder beträgt das Honorar 5 fl. Lehrer sind von der Entrichtung des Honorars befreit.

Aus einer amtlichen Mitteilung im Dornbirner Gemeindeblatt vom Sonntag, den 19. April 1896, Seite 181 (27. Jahrgang) kann folgende Bestimmung über die Bienenschwärme in dieser Zeit entnommen werden:

Anlässlich vorgekommener Beschwerden wegen Abfangens von Bienenschwärmen durch Besitzer von Gründen, auf welchen solche Schwärme sich niedergelassen haben, erinnern wir daran, daß das bürgerliche Gesetzbuch im § 384 über diese Frage sich ausspricht.

Es sagt:

„Häusliche Bienenschwärme sind kein Gegenstand des freien Tierfanges, viel mehr hat der Eigentümer das Recht, sie auf fremden Grunde zu verfolgen, doch soll er dem Grundbesitzer den ihm etwa verursachten Schaden ersetzen. Im Falle, daß der Eigentümer des Mutterstockes den Schwarm durch 2 Tage nicht verfolgt hat, kann ihn auf allgemeinem Grunde (z.B. Straße) jedermann auf dem seinigen der Grundstückseigentümer für sich nehmen und behalten.“

Obiger Hinweis darf sicher als für interessant bezeichnet werden und ist deshalb auch hier festgehalten worden.

Schulleiter Jakob Winsauer aus der Dornbirner Parzelle Salzmann hat in diesem Jahre auch die Generalversammlung der deutsch-österreichisch und ungarischen Bienenzüchter in Reichenberg besucht und den Mitgliedern diesbezüglich genau Bericht erstattet.

Nachdem in den letzten Jahren, vor allem ab 1896 auch in den umliegenden Orten Vereine entstanden sind, griff das Verbandbestreben hier ein. Wie wiederum aus dem Dornbirner Gemeindeblatt Nr. 42 (31. Jahrg.) entnommen werden kann wurde durch unseren Verein auf Sonntag, den 23. Oktober 1900 eine Versammlung der Bienenzüchter des Landes Vorarlberg in den Dornbirner Mohrensaal einberufen, deren Tagesordnung auf die Gründung eines Landes Vereines abgezielt war. Unter Punkt 1.) hieß es: „Beschuß – fassung über die Gründung eines Landes= Bienenzuchtvereines und unter Punkt 2.) Vorlage der Statuten. Diese Gründung ist auch erfolgt, denn der 3.) Tagesordnungspunkt der Versammlung unseres Vereines vom 16. Dez 1900 lautete auf „Beschußfassung über den Beitritt zum Landesvereine. „Neben unserem Verein bestand auch noch ein Zweigverein des Zentralvereines in Wien, der vom früher schon erwähnten Kurs in Wolfurt herrührte und deren Organisation haben sich manche unorganisierte Imker bzw. neugegründete Ortsvereine angeschlossen. Die Unhaltbarkeit zwei gleicher Interessenvertretungen im kleinen Lande führte dann allmählich zu einer Vereinigung. Unserem vieljährigen Vorstände und gleichzeitigem Obmanne des Vorarlberger Land. Vereines, nachmaliger Präsident des erstandenen Landeskulturrates für Vorarlberg, Herrn Theodor Rhomberg war es zu danken, die erwähnte Vereinigung zur Durchführung zu bringen. Er erwarb

sich als ehrende Anerkennung da Kompturkreuz des Franz-Josef=Ordens und den Orden der eisernen Kronen III. Klasse für sein verdienstvolles Wirken. Jakob Winsauer stand von diesem Jahre an nicht nur unserem Verein als neuer Obmann vor, sondern bekleidete auch die Obmannstelle im neugegründeten Verbands. Er hat auch Interessen um die Entwicklung des Landesverbandes im Auge behalten und hielt in den umliegenden Orten Vorträge und auf diese Art wurden durch ihn 16 Vereine maßgeblich aus der Taufe gehoben.

1904 Besonders erwähnenswert ist, daß in diesem Jahre die 49. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirte vom 13.-18. August in unserer Stadt abgehalten wurde. Mit dieser Versammlung wurde auch eine Bienenzuchtausstellung veranstaltet, die von 222 Ausstellern beschickt wurde und ist in und vor der Turnhalle abgewickelt worden. Die Durchführung der ganzen Veranstaltung lag in den gewählten Händen unseres Obmannes Herrn Schulleiter Jakob Winsauer. Sie wickelte sich ab unter dem Präsidium der Herren:

Adolf RHOMBERG, Landeshauptmann von Vorarlberg
Dr. WAIBEL, Bürgermeister in Dornbirn
Theodor RHOMBERG, Obmann des landwirtschaftlichen
Vereines für Vorarlberg

Wie wir aus einer in unserem Vereinsarchiv, von genannter Versammlung erhaltenen Festschrift entnehmen können, ist diese Veranstaltung von der Öffentlichkeit sehr wohlwollend unterstützt worden. Einzige der Bekanntesten und Tatkräftigsten sollen hier genannt sein.

| <u>Förderer:</u> | K |
|---|------|
| Das hohe k.k. Ackerbauministerium | 2000 |
| Das hohe k.k. Handelsministerium | 1000 |
| Der hohe Landtag von Vorarlberg | 500 |
| Die hohe Reg. d. Fürstentums Liechtenstein | 60 |
| Der löbl. landw. Verein für Vorarlberg | 250 |
| Die löbl. Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch | 150 |
| Die löbl. Stadtgemeinde Dornbirn | 100 |
| in barem und in bedeutend höherem Maße durch die Herstellung der Ausstellung – Räumlichkeiten | |

| <u>Zu Prämierungszwecken stellten zur Verfügung:</u> | K |
|--|-----|
| Seine k.u.k. Hoh. der hochwürdigste durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen | 200 |
| Das hohe k.k. Ackerbauministerium 25 silberne und 15 bronzerne Medaillen. | |
| Das hohe k. ungarische Ackerbauministerium, 3 Preise à 80 K | 240 |
| Dr. Waibel, Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Dornbirn 3 Preise zu je 20 K | 60 |
| Ad. Rhomberg, Landeshauptmann, Dornbirn | 100 |
| Theodor Rhomberg, Vorstand des landw. Vereines für Vorarlberg | 60 |
| Viktor Hämmerle, Dornbirn | 60 |
| Landesverband für Bienenzucht in Vorarlberg | 30 |
| Ungarischer Landesbienenzuchtverein | 50 |
| I. Vorarlbg. Bienenzuchtverein | 50 |
| Bienenzüchter – Zentralverein Deutsch-Tirol | 25 |
| Obstbauverein Dornbirn | 20 |

u.v.a.m.

Diese an Umfang und Vorbereitung viel umspröchene Wanderversammlung bot ein Programm für 3 Tage. Damals weitbekannte Wanderlehrer und Vortragende, die in die Geschichte der Bienenzucht eingegangen sind, haben Vorträge gehalten und die neuesten Erkenntnisse vermittelt. Die Veranstaltung endete mit Wanderungen in die herrliche Bergwelt Dornbirns und einer Schiffsrundfahrt auf dem Bodensee.

- 1907 Ein dreitägiger Lehrkurs wurde im Juni im Zeichensaal des alten Realschulgebäudes abgehalten. Vormittags von 10 – 12 Uhr fanden Vorträge statt. Nachmittags von 2 – 6 Uhr wurden praktische Arbeiten durchgeführt und abends von 6 – 8 Uhr sprachen wieder Referenten.
Gleichfalls wurden die Mitglieder auf die Bienenzüchtersversammlung in St. Gallen aufmerksam gemacht und zum Besuch derselben mit der damaligen elektrischen Bahn eingeladen.
- 1908 Die angestellte Völkerzählung ergab folgendes Bild:
1907 eingewintert 583 Völker
1908 ausgewintert 556 Völker
- 1909 Fabriksbesitzer Raimund Rhomberg übernahm die Leitung des Vereines. Er scheute keine Mühe in der Reihe von harten Jahren den Verein, bzw. dessen Bienenvölker auf der Höhe zu erhalten. Seine verschiedenen Artikel, die in der Fachzeitschrift erschienen, wiesen auf seine Studien in technischen und bienenwirtschaftlichen Fragen hin. Auch die Vereinsgeschäfte kamen sicher nicht in's Hintertreffen, denn in diesem Jahre wurden z.B. 8 Ausschußsitzungen, 5 Monatsversammlungen und 3 Vorträge abgehalten.
- 1910 Erstmals wurde ein Königinnenzuchtkurs abgehalten.
- 1911 In Köblern wird auf dem Bienenstande des Herrn Rhomberg die erste Belegstelle errichtet.
- 1912 Am 2. Juni fand ein Imkertag der „Vereinigsten Bienenzüchter von Vorarlberg“ hier in Dornbirn statt. Mit einer Sondertram der damaligen elektr. Bahn Dornbirn-Lustenau fuhr man zum Gasthof Traube „Köblern“ und besichtigte die Belegstation. Anschließend hielt Herr Goldi aus Altstätten einen Vortrag über Schweizer Rassenzucht und ihre Vorteile.
- 1913 Der Verein zählt 83 ordentliche Mitglieder, 10 Unterstützende und 4 Ehrenmitglieder.
- 1915 20 Vereinsmitglieder waren an die Front eingerückt, die anderen Mitglieder betreuten ihre Bienenstände.
- 1916 Es wurde ein Kurs für Frauen und Mädchen abgehalten.
- 1917 Die Herren Fabrikanten Vikter und Guntram Hämmerle übergaben dem Verein eine Spende von je K 500, als Anerkennung für die Bestrebungen des Vereines. Zum Vergleich und der Einschätzung der Spenden kostete damals ein Kg. Honig K 8.
- 1918 Altvorstand und Ehrenmitglied Theodor Rhomberg ist im Mai verschieden.
Auf Vorschlag des VlbG. Imkerbundes ist auch unser Verein des Bienezüchter-Zentralverein Deutschirol zwecks Ver-

sicherung und Bezuges der grünen Bienenzeitung beigetreten.
Die durchgeführte Völkerzählung ergab folgende Zahlen:

384 Kastenvölker
29 Korbvölker
152 Schwärme

- 1919 Die Belegstelle Köblern wurde aufgelassen, da der Besitzer nun eigene Bienen auf dem Stande betreute.
Das Volksernährungsamt ist mit dem Schreiben und Bitte an den Verein herangetreten, man möge für die Sanitätsanstalten Vorarlberg ein größeres Quantum Honig zur Verfügung stellen und zum Höchstpreis von Kr 20 pro Kg. abgeben. Da der Preis zu niedrig war, vergütete der Verein jedem Mitglied, das sich an dieser Aktion beteiligte zsuätzlich pro Kg. K4.-- .
Zum neuen Vorstand wurde Josef Wohlgenannt gewählt.
- 1920 Neuer Obmann war Franz Fußenegger.
- 1921 Bei der Villa Ernst Rhomberg in Kehlegg wrid eine Belegstelle errichtet. Die beiden Stämme werden mit „Staufen“ und „Firse“ benannt.
In der Frühjahrsversammlung vom 24. April wird erstmals auf ein Endrahten und Einlöten mittel´s des elekt. Stromes verwiesen.
- 1922 Bei der Jahreshauptversammlung am 29. Jänner mußte in Anbetracht der damals herrschenden schlechten Wirtschaftsverhältnisse, eine Schule als Versammlungslokal verwendet werden, damit den Mitgliedern beim Besuch der Veranstaltungen keine Kosten entstanden.
- 1924 Bei einer Versammlung rügt das Mitglied Anton Rümmele die Stechlust des Vereinsvolkes, er hätte lieber ein sehr frommes Volk als Dröhnerich.
Im Gebiet Dornbirn-Kronhalden wir eine Belegstation errichtet.
Die ersten Imker wandern in´s Arlberggebiet.
- 1925 In einer Versammlung am 26. April wird erstmals die Zuchtrichtung „Alma“ erwähnt.
Anton Drexel wird zum neuen Obmann gewählt.
- 1926 In der Versammlung vom 28.4. wird von einer Wandergruppe mit 13 Personen berichtet.
Betreffs eines Wanderstandes wurde eine Begehung in´s Gebiet „Schanern“ gemacht.
Auf einem Gemeindegrundstück im Stadtteil „Schoren“ wird ein Vereinsbienenstand errichtet.
- 1927 In diesem Jahre wurde zur Errichtung eines Wanderstandes eine Begehung in´s Bödele-Gebiet gemacht.
- 1928 Der Verein war nicht in der Lage, den Betrag, den man im Jahre 1926 von der Gemeinde auf drei Jahre zinsfrei erhielt zu begleichen, es mußte mit dem Bürgermeister als auch den Stadträten wegen einem Aufschub der Sache verhandelt werden.
Josef Wohlgenannt ist wieder Obmann.
- 1929 Ehrenmitglied und Altobmann, Jakob Winsauer ist gestorben.

- 1931 Insp. Karl Huchler, heutiger Ehrenobmann des VlbG. Imkerverbandes, aus Hittisau, hielt einen Vortrag.
Im Rahmen eines Vereinsausfluges stattete man ihm kurze Zeit später in Hittisau einen Besuch ab.
Lehrer Gerhard Spiegel wurde neuer Vereinsobmann.
- 1932 Insp. Huchler hielt einen Anfängerkurs, durchschnittlich waren an allen 5 Abenden 45 Teilnehmer anwesend. Dadurch waren 8 Neuaufnahmen zu verzeichnen, unter ihnen 6 Personen aus der Bergparzelle Ebnit.
- 1933 Der Verein hatte bei einer Firma Zucker gekauft, der dann zur Eignung vor der Weitergabe an die Mitglieder untersucht werden mußte. Es wurden hievon Proben an Prof. Zander in Erlangen gesandt.
Zur Errichtung einer Belegstelle im „Hatler-Ried“ und in „Vorderschanern“ wurden Bemühungen angestellt. Da in Kehlegg die Verhältnisse zu rauh und windig waren, wurde jene Belegstelle nach 2 Jahren schon wieder aufgelöst. Der Versuch zur Errichtung einer Belegstelle am „Lukschrofen“ an der Ebniterstraße scheiterte an den ungünstigen Raumverhältnissen, da zum Aufstellen der Befruchtungskästchen zu wenig Platz war. Sie ist in einem Winter abgebrannt. Die errichtete Belegstelle in „Bockbergsau“ war zu nahe bei „Hackwald“ und „Ebnit“ und brannte ebenfalls in einem Winter ab. Ursprünglich wurde die Belegstation in Köblern mit Dröhnrich „Nigra“ aus Liechtenstein als erste errichtet und ist in den Kriegsjahren wenig benützt worden. Dazu wurde dann der Vertrag, wegen eigener Benützung des Standes seitens des Besitzers aufgelöst. Es wurde nun als neuer Aufstellungsort der Belegstelle „In den Böschen“ an der Schweizerstraße auserkoren.
- 1934 Zur 50. jährigen Gründungsfeier und Ausstellung des Oberrheintalischen Bienenzuchtvereines in Rebstein am 30.9. ist eine Einladung eingelangt.
In diesem Jahr neben einer Honigverlosung auch ein Schauschleudern plant, das aber wegen zu geringer Ernte ausfiel.
- 1935 Am 16. Februar wurde eine Faschingsveranstaltung abgehalten, die einen finanziellen Abgang von S 4.—aufwies.
Anlässlich des 80. Geburtstages des Herrn Komm. Rat. Viktor Hämmerle übersandte der Verein genanntem Herrn ein Glückwunschsreiben, auf welches der Jubilar mit einem Dankschreiben antwortete.
In einer Frühjahrsversammlung am 14. April sprach Insp. Karl Huchler über die Bekämpfung der Milbenseuche, welche zur Zeit sehr stark auftrat. 1924 seien die ersten Bienensterben festgestellt worden. Die Verbreitung der Seuche war dann so rasch, daß im Jahre 1953, 23 nachweisbar milbenverseuchte Gemeinden im Lande waren, am 25. Juni waren es schon 27 Ortschaften. Es wurde allgemein das Fron´sche Mittel angewandt. Am 20. Oktober wurde eine außertourliche Aufklärungsversammlung einberufen. Dem hiesigen Seuchenwart wurden 25 Seuchenwart-Assistenten als Helfer ausgebildet. Durch Presse, Vorträge und Rundfunk sind alle Bienenzüchter im Lande zur einheitlichen Bekämpfung aufgerufen worden. In Dornbirn sind 25 Seuchenparzellen errichtet worden. Durch diese durchgreifende Bekämpfungsmethode konnte einer weiteren Verbreitung der Krankheit

rasch ein Ende gesetzt werden.

- 1936 Am 22.3. wurde der Vereinsbienenstand „Schoren“ zur Verpachtung versteigert und die dort befindlichen Bienenvölker geschätzt. Die Stöcke wurde im geheizten Bienenhaus geöffnet und den Interessenten vorgezeigt. Die 10 Völker wurden insgesamt auf einen Wert von S 421.-- geschätzt. Nach einer Pause bzw. nach der in unmittelbarer Nähe stattgefundenen Landung des ersten Segelflugzeuges vom Flug Dornbirn-Bierkenwiese begaben sich die Mitglieder in's Gasthause „Helvetia“ wo die Pachtversteigerung stattfand. Das Höchstangebot betrug 115.-- S Jahreszins und unter dem Beifall aller Anwesenden wurde komm. 5 jährigen Pächter, Nikolaus Neumaier die Schlüssel des Vereinsbienenstandes übergeben. Der Grund für die Verpachtung war, daß der Ertrag die angelaufenen Kosten jeweils nicht deckte und aus der Vereinskassa laufend Geld zugeschossen werden mußte. Geöffnet und vorgezeigt haben die Bienenvölker Standort Adolf Drexel und Altkassier Anton Rümmele.
Zum neuen Obmann wurde Insp. Johann Langer gewählt.
- 1937 Am 2.2. wird eine Zuchtgruppe mit Stamm „Flora“ gegründet.
Bei einer Ausschußsitzung am 25. November wurde der Obmann ermächtigt, die Einladung zu den Ausschußsitzungen nicht mehr persönlich, sondern per Post vornehmen zu können.

Die Zuchtgruppe vom „Stamm 47“ hat in diesem Jahre eine Belegstelle auf dem Kühberg errichtet.
- 1938 Es fallen Erwägungen, ob der Verein nicht im Ebnit eine Reinzuchtkörstelle anstreben wolle.
- 1941 Josef Höberl wurde neuer Obmann.
Vom 2. April 1941 bis 10. April 1949 ist kein Protokollbuch vorhanden.
Werkmeister Josef Höberl war bis 1947 Obmann. Ihm folgte bis zum Jahre 1949 Eugen Mathis.
- 1949 Heinrich Thurnher wird die Vereinsführung übertragen.
Das Klischee für das Gemeindeblatt und eine Vereinsstampilie wurde angeschafft.
- 1950 Neuer Obmann wurde Hans Amann.
- 1951 Prof. Dr. Armbruster aus Lindau hielt am 8.5. bei einer Versammlung ein Referat.
Altobmann Josef Höberl verschied an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles.
- 1952 Anlässlich der am 7.12. in Dornbirn abgehaltenen Wanderversammlung des VlbG. Imkerverbandes hielt der Bienemuch Pater Girtler einen Vortrag.
Anton Bitsch wurde zum neuen Obmann gewählt.
- 1953 Am 10.5. begann auf dem Stand des Obmannes ein Anfängerkurs.
- 1954 In der Monatsversammlung vom 4. März wurden verdiente Vereinsmitglieder geehrt.
Am 3.5. wird beschlossen für die Lawienengeschädigten von Blons eine Sammlung zu starten.
Am 16.5. fand ein Anfängerkurs auf dem Stande des Obmann-Stellv. Johann Hämmerle statt.

Das Hochwasser im vergangenen Sommer forderte auch von Mitgliedern unsere Vereines Opfer. Es gingen zugrunde:

29 Völker und 7 Zuchtvölker.

Ehrenobmann Franz Fußenegger ist gestorben.

1955 Ab 1.1. wurde der Bienenvater Informationsblatt des Österr. Imkerbundes.

1956 In diesem Jahre wurden 3 Bienendiebstähle verübt. Insgesamt wurden 5 Völker gestohlen, deren Schaden aber durch Versicherung gedeckt war.

Im heurigen Jahre wurden vom VlbG. Imkerverband die Ehrenzeichen geschaffen.

Unserem heutigen Obmann Johann Hämmerle wurde die Vereinsführung übertragen.

1957 Es wurden für alle Mitglieder Ablagemappen in Auftrag gegeben, damit die Schriftstücke des Vereines von jedem gesammelt und ordnungsgemäß aufbewahrt werden können.

Es wurde eine Faschingsveranstaltung mit Preisjassen abgehalten.

Am 28.4. fand ein Anfängerkurs statt.

Nach Illertissen wurde ein Ausflug veranstaltet.

Anläßlich des Welttierschutztages am 6.10. hat sich bei einem hier stattgefundenen Umzug auch unser Verein mit einen Wanderwagen beteiligt.

An die Stadtgemeinde Dornbirn wurde erstamls ein Ansuchen um einen jährlichen Unterstützungsbeitrag gerichtet. Es wurden S 1000.-- zuerkannt.

Der Verein zählte in diesem Jahre 83 Mitglieder.

1958 Neben einer Faschingsveranstaltung wurde auch ein Ausflug veranstaltet, bei welchem die Imkerschule in Imst besichtigt wurde.

Am 26.4. fand im Bergrestaurant auf dem Karren eine Monatsversammlung mit Filmvorführung, sowie einem Vortrag vom damaligen Verbandsobmann Insp. Huchler statt.

1959 Der Belegstand der Zuchtgruppe „Sklenar“ wird im Gebiet „Stöllersmahrd“ aufgestellt.

Die Anwerbung neuer Mitglieder wird immer wieder besprochen und auch gefördert. Obmannstellvertreter Anton Bitsch hat an allen Schulen unserer Stadt über die Bedeutung der Bienenzucht Vorträge gehalten.

Es wurde wieder eine Faschingsveranstaltung abgehalten und ein Ausflug nach Kün-ten-Schweiz, bei welchem auch die Firma Bienen-Meier besichtigt wurde.

In der Ausschußsitzung vom 12.9. spricht sich der Obmann für den Ankauf eines Vereinsgrundstückes aus.

1960 In der Ausschußsitzung vom 18.1. wird der damalige Schriftführer beauftragt, mit dem ehemaligen Besitzer unseres

heutigen Vereinsgrundstückes Verbindung bezüglich der Kaufsbedingungen aufzunehmen.

Faschingsveranstaltung und Ausflug wurden abgehalten.

In der Jahreshauptversammlung am 9. Dez. konnte mitgeteilt werden, daß das 3700 m² große Grundstück „Im Steinen“ vom Verein gekauft wurde.

Zur Errichtung eines Lehrbienenstandes wurde aus den Reihen unserer Mitglieder ein Bauausschuß gebildet. Im gleichen Jahre wurde auch noch der Grundstein für den Vereinsbienenstand gelegt. Zur Finanzierung wurde auch eine Bausteinaktion um 5 jährigen zinsloses Darlehen gestartet, wovon die Mitglieder regen Gebrauch machten.

- 1962 Neben einer Faschingsveranstaltung gelante auch wieder ein Vereinsausflug zur Durchführung. Er führte nach Donau – eschingen-Huflingen, wo bei Herrn Imkermeister Wintermantel der Bienenstand und die Belegstelle besichtigt wurden.

Die grundbücherliche Eintragung des Vereinsgrundstückes ist erfolgt.

Der jährliche Förderungsbeitrag der Stadtgemeinde wurde auf S 2000.-- erhöht.

In diesem Jahr wurde ein Anfängerkurs bei Mitglied David Mätzler und ein Zuchtkurs bei Mitglied Josef Hilbe veranstaltet.

Der Lehrbienenstand ist im Rohbau erstellt worden.

Die Kosten für die Anschaffung des Grundstückes und den Bau des Vereinsbienenstandes beliefen sich auf ca. 50 000.-- Schilling.

- 1963 Neben der Faschingsveranstaltung fand ein Ausflug nach Brand-Lünersee statt.

Der Lehrbienenstand wurde beinahe fertiggestellt.

Am 30. Juni besuchten uns die Imker der Züricher Oberlandes.

Am 28. Juli kamen die Imker aus Lindau zu uns auf Besuch und anlässlich ihrer 60 jährigen Gründungsfeier wurde ihnen am 5. August ein Gegenbesuch abgestattet.

- 1964 Aus Tradition wurde wieder eine Faschingsveranstaltung abgehalten. Der diesjährige Ausflug fand nach Schloß-Vaduz und Malbun statt.

Zum ersten Mal wird auf dem neu errichteten Lehrbienenstand am 10. Mai ein Anfängerkurs abgehalten.

Der endgültige Ausbau der Zufahrstraße wird in Angriff genommen.

Außer der Stadtgemeinde Dornbirn, haben verschiedene Dornbirner Unternehmen zum vollen Gelingen des Vorhabens einen maßgeblichen Beitrag geleistet.

- 1965 Faschingsveranstaltung und Ausflug standen u.a. wieder auf dem Jahresprogramm. Ziel des Ausfluges war Silbertal – Christberg im Montafon.

Am 27.11. fand eine Firstfeier für die am Bau des Lehrbienenstandes beteiligten Arbeiter statt. Sie wurde von 14 Mithelfern besucht. Beim Werdegang des Vorhabens ist manche Frohdienststunde geleistet worden.

- 1966 Bei der diesjährigen Dornbirner Messe wurde eine Imkersonderschau veranstaltet. Die Vorarbeiten und Durchführung dieser Leistungsschau wurde unserem Verein übertragen.

Präs. Hagen, von der VlbG. Landwirtschaftskammer, Stadtrat Rümmele von der Stadtgemeinde, wie auch die in- und ausländischen Besucher haben darüber ein besonderes Lob und die Anerkennung ausgesprochen. Als prominenter Interessent war damals unter den Besuchern der seinerzeitige Ministerpräsident Kiesinger, heutiger Bundeskanzler von Deutschland. Der VlbG. Imkerverband veranstaltete in diesem Sonner eine Exkursion zu Dr. Wille nach Bern-Liebefeld, an der auch unser Obmann teilnahm. Hauptpunkt dieser Fahrt war die Kenntnisnahme von der neuen Krankheit Rickettsiose-Septicämie.

Die Faschingsveranstaltung wurde abgehalten der diesjährige Ausflug führte uns in die Schweiz zur Viamala – Schlucht und Davos.

Die Bausteindarlehen konnten restlos zurückbezahlt werden.

- 1967 Die Faschingsveranstaltung wurde wieder abgehalten und das diesjährige Ausflugsziel war die Bielerhöhe.

Auf dem Lehrbienenstand wurde ein Kurs für „Fortgeschrittene Bienenzüchter“ abgehalten.

Am Bayer. Imkertag, zum 30. April in Lindau haben 4 Delegierte unseres Vereines teilgenommen.

Bei der Ausschußsitzung am 19.6. wurde die Anschaffung von Vereinsehrenzeichen in Silber und Gold beschlossen.

In Anbetracht der bevorstehenden 100 Jahrfeier wurden alle Mitglieder zu einer Gruppenaufnahme am 24. Sept. zum Lehrbienenstand eingeladen. 45 Mitglieder sind der Einladung gefolgt.

Der Tätigkeitsbericht bei der Jahreshauptversammlung über dieses Jahr ergab, daß in diesem, seit Jahren schlechtesten Honigjahr, außer der bereits erwähnten Faschingsunterhaltung, Gruppenaufnahme und dem Ausflug, weitere 8 Ausschußsitzungen, 3 Monatsversammlungen mit Referaten von Wanderlehrern, 1 Diskussionsabend, 1 Kurs für fortgeschrittene Bienen – züchter und eine kleine Sitzung des Festausschusses zur kommenden Feier abgehalten wurden.

Die Altobmänner Anton Bitsch und Anton Drexel sind gestorben.

Abschließend muß noch besonders erwähnt werden, daß außer den in den verschiedenen Jahren angeführten Lehrkursen, solche Lehrgänge immer wieder abgehalten wurden. Vor der Erstellung des eigenen Vereinslehrbienenstandes, gelangten sie abwechselungsweise auf Bienenständen der Mitglieder zur Durchführung.

- 1968 Die Vorarbeiten für unser 100 jähriges Bestandsjubiläum mmit verbundenem Bundesimkertag 1968 in Dornbirn sind angelaufen. Nur mehr eine kurze Zeit trennt uns von jenen Tagen, an denen wir unser Jubiläum, unbeschwert und fröhlich mit den lieben Imkerkameraden aus nah und fern und der ganzen Bevölkerung festlich begehen wollen. Dankbar gedenken wir auch jener, die in dem vergangenen Jahrhundert mit seinen zwei füchterlichen Kriegen, dem Bienenzuchtverein die Treue hielten und die nützlichen Bienen so liebevoll und mit Sachkenntnis betreut haben.

Dornbirn im März 1968